

Dieser spezielle Klassenapparat der Monopolbourgeoisie existiert in den USA in Gestalt der Nationalen Industriellenvereinigung und der Handelskammer. In der BRD üben diese Aufgaben der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband Deutscher Banken, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) aus.

Zuerst und am umfassendsten hat sich in den USA die Entwicklung des militärisch-industriellen Komplexes vollzogen. Mit der vollen Herausbildung des staatsmonopolistischen Systems, der Expansion der Rüstungsindustrie und der Entwicklung zur stärksten Militärmacht Westeuropas ist auch in der BRD ein militärisch-industrieller Komplex entstanden. Kennzeichnend für den militärisch-industriellen Komplex ist die enge Verflechtung der größten Rüstungsmonopole und der mit ihnen liierten Bankmonopole, der militärischen Führungsgremien, der politisch-militaristischen Kräfte des Monopolkapitals und der für die militärischen und wirtschaftlichen Bereiche zuständigen Staatsorgane.<sup>30</sup> Auf dieser Basis verflechten sich die aggressivsten und reaktionärsten Kräfte des Imperialismus zu einer maßgeblichen Machtstruktur innerhalb des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems.

*Die zunehmende Konzentration der ökonomischen Macht des Monopolkapitals findet im politischen Überbau ihre adäquate Entwicklung in der Stärkung der bürokratischen Zentralisation des imperialistischen Staates. In allen imperialistischen Staaten wird das hierarchisch auf gebaute, von einer privilegierten, vom Volk abgesonderten und nicht zu kontrollierenden Schicht der Bürokratie beherrschte Leitungssystem immer weiter ausgebaut, das die reale staatliche Macht bei einem immer kleiner werdenden Teil der Spitzen des Regierungsapparates konzentriert.*

In den USA ist dieser Prozeß der Konzentration und Zentralisation der staatlichen Machtbefugnisse sehr weit fortgeschritten. Die Verfassung räumt dem Präsidenten außerordentliche Befugnisse ein. Er ist Chef der Exekutive und Oberbefehlshaber der Streitkräfte, bestimmt die Richtung der Außenpolitik, ist Staatsoberhaupt und besitzt zugleich oberste Gesetzgebungsbefugnisse. Ähnliche große Machtvollkommenheiten besitzt der französische Staatspräsident. In der BRD bestimmt nach Art. 65 des Grundgesetzes der Bundeskanzler die „Richtlinien der Politik“. Ihm sind große Machtbefugnisse übertragen. Er ernennt die Minister und Staatssekretäre der Bundesregierung und übt die Dienstaufsicht über das gesamte Beamtenheer aus.

Durch die Organe des zentralen Regierungsapparates wird die Tätigkeit der gesamten imperialistischen Staatsmaschinerie inhaltlich bestimmt und kontrolliert. Dazu werden in der Regel im zentralen Regierungsapparat Planungs-, Lenkungs- und Kontrollorgane geschaffen, die in den jeweiligen Staatsverfassungen nicht verankert sind. Diese der Öffentlichkeit und der parlamentarischen Kontrolle entzogenen Staatsorgane üben einen großen Einfluß auf die Regierungstätigkeit aus.

In den USA steht faktisch an der Spitze des gesamten Staatsapparates der 1947 gebildete Nationale Sicherheitsrat. Er verfügt über eine Reihe von Planungs- und Koordinierungsorganen.

30 Vgl. K. Engelhardt/K.-H. Heise, *Militär-Industrie-Komplex im staatsmonopolistischen Herrschaftssystem*, Berlin 1974, S. 40 ff.